



Fraumünsterpost

23. August 2016 05:37; Akt: 23.08.2016 10:18 [Print](#)

# «Es gibt keinen Grund, sich gegen den Lidl zu wehren»

*Anwohner wollen verhindern, dass der Discounter Lidl in die Fraumünsterpost einzieht. Experten und Branchenverbände verstehen die Aufregung nicht.*

Lidl Schweiz hat erst am Sonntag angekündigt, dass er in die Räume der Fraumünsterpost einziehen will – und schon ist der Aufschrei gross. Bei einer Strassenumfrage von 20 Minuten findet die grosse Mehrheit, dass der Discounter überhaupt nicht in dieses historische Gebäude passt.

Und auch Christine Schmuki, Vorstandsmitglied des Einwohnerverss Links der Limmat, ist entsetzt, wie sie zu Radio 1 sagt: «Wir im Kreis 1 ziehen etwas anderes an. Wir wollen gute, biologische Produkte.» Deshalb wollen sich die Anwohner nun zusammensetzen und sich gegen die Filiale wehren.

## «Lidl verkauft qualitativ hochwertige Produkte»

Für den Detailhandels-Experten Gotthard F. Wangler gibt es dafür keinen Grund: «Wenn Coop oder Migros in das Gebäude ziehen würden, wäre der Aufschrei nicht so gross.» Dies sei aber ein Denkfehler: «Aldi oder Lidl sind zwar günstiger, sie verkaufen in der Schweiz aber qualitativ hochwertige und regionale Produkte, die bei Tests oft am besten abschneiden.» Auch seien die Arbeitsbedingungen beim Schweizer Personal gut.

Die Discounter hätten schon seit längerem angekündigt, dass sie in den Innenstädten Filialen eröffnen wollen: «Sie wollen sich als Nahversorger etablieren und da gehört die City nun mal dazu.» Wangler glaubt auch, dass sie dort erfolgreich sein werden: «Das Angebot entspricht einem Bedürfnis. Die Leute verlassen die Stadt nicht mehr, um Lebensmittel einkaufen zu gehen.»

## «Lebensmittelläden sind krisenresistent»

Auch als Gebäudebesitzer sei es clever, einen Mietvertrag mit einem Lebensmittelgeschäft abzuschliessen: «Im Gegensatz zu vielen anderen Läden sind sie krisenresistent – der Mietzins kommt also garantiert.»

Auch Nicole Barandun, Präsidentin des Gewerbeverbands Zürich, findet es «keine schlechte Sache», dass der Lidl in die ehemalige Fraumünsterpost zieht. «Dieser Laden spricht alle Leute von Arm bis Reich an», sagt sie. Lidl würde viele Kunden in die Stadt locken. «So kann die Bahnhofstrasse belebt werden.»

### **«Gebiet gehört nicht nur den Anwohnern»**

Mit dem Widerstand der Anwohner hat Barandun Mühe: «Das Gebiet gehört nicht nur den Anwohnern. Auch Leute, die ihrer Arbeit dort nachgehen, können das Angebot gut gebrauchen.» Beispielsweise auf dem Heimweg oder beim Vorbeilaufen können laut Barandun für den Haushalt benötigte Waren gekauft werden: «So wird das Angebot in der Stadt Zürich erweitert.»

Barandun denkt aber nicht, dass künftig noch mehr Discounter die Innenstadt bevölkern. «In der Stadt hat es nicht Platz für viele solche Läden.» Ausserdem haben Migros und Coop bereits Standorte in der Innenstadt.

(som/jen)